

Offizielle Eröffnung des Neubau 3i am Kantonsspital Münsterlingen und Grundsteinlegung in Frauenfeld

Spital Thurgau AG mit Weitblick

Nach fast fünfjähriger Gesamt-Bauzeit fand der offizielle Abschluss des grossen Bauprojekts 3i am Kantonsspital Münsterlingen statt. Die Generalunternehmerin Steiner AG freut sich mit der Bauherrschaft, der Spital Thurgau AG und dem Kantonalen Hochbauamt Thurgau, über den Abschluss dieses zukunftsweisenden Spitalbauprojektes. Der Neubau 3i sowie die Umnutzungs- und Sanierungsarbeiten an den bestehenden Gebäudeteilen waren umfangreich und stellten eine grosse Herausforderung bei stets laufendem Spitalbetrieb dar.

Der gesteckte Kostenrahmen kann voraussichtlich – trotz langer und etappierter Realisierung – leicht unterschritten werden. Der Bau erfolgte noch unter der Hoheit des Kantons Thurgau. Die Spital Thurgau war bereits in den letzten beiden Jahren der Bauphase im Lead und hat die gesamte Anlage mit allen dazu notwendigen Finanzierungen und Amortisationen übernommen.

Prozessoptimierung und hochwertige Qualität

Zeitgemässe interne Prozesse und hohe Qualitätssicherheit waren bei der Neuplanung und Realisierung die wichtigsten Treiber. Die ersten Erfahrungen haben es bereits gezeigt: Der Neu- und Umbau erfüllt heute alle wesentlichen

medizinischen Anforderungen, ist angenehm für Patienten, erlaubt ein zweckdienliches und speditives Arbeiten und bietet auch für die Entwicklungen der nächsten Jahre gutes Potenzial. Spitalbauten müssen mit der aktuell rasanten Entwicklung in der Medizin (neue Technologien, verbesserte Diagnostik- und Behandlungsverfahren) Schritt halten können, damit die Leistun-

Einer der grössten Aufträge für Hochbauten, welcher im Kanton Thurgau bisher vergeben wurde: Visualisierung Projekt «Horizont» Kantonsspital Frauenfeld





Neubau Osttrakt Kantonsspital Münsterlingen mit diversen Ambulatorien, Operationssälen und der zentralen Sterilgut-Versorgungsanlage.

gen in hochwertiger Qualität und der durch den Kostendruck im Gesundheitswesen geforderten Effizienz erbracht werden können. Nach fast 50 Jahren, in denen nur kleinere bauliche Anpassungen realisiert wurden, war dringend eine grundsätzliche Modernisierung und Erweiterung des Akutspitals für die Versorgung im Ostteil des Kantons Thurgau nötig.

80 Mio. Franken investiert

Das neue Gebäude nimmt durch seine prominente Lage eine wichtige Position ein. Seit der Gründung des ersten Thurgauischen Kan-

Dr. sc. techn. Marc Kohler, CEO Spital Thurgau AG



tonsspitals im Benediktinerinnen-Kloster bei Münsterlingen im Jahre 1840 ist der Gebäudebestand laufend erweitert worden, wobei man die Integrität der ursprünglichen Anlage stets wahrte. Dies war auch beim durch Steiner erstellten Ergänzungsbau, dem Osttrakt 3i, der Fall, der einen Operationstrakt aus den 1970er Jahren ersetzte und bereits im 1. Halbjahr 2015 bezogen werden konnte. Der dreigeschossige Neubau mit jeweils 7200m² Geschossfläche, schliesst sich fugenlos an den Bestand an.

Historisches mit Modernem verbunden

Besucher erreichen die Bettentrakte wie bisher durch den Haupteingang im Erdgeschoss. Der Erweiterungsbau ist über den neuen Nebenzugang im Osten zu betreten. Zwei Atrien versorgen die alten und neuen Bauteile grosszügig mit Tageslicht und gliedern die jüngsten baulichen Ergänzungen ins Ensemble ein. Im Erdgeschoss befinden sich die Ambulatorien und im Obergeschoss die total zehn mit modernster Technik ausgestatteten Operationssäle, die Intensivpflegestation, das erweiterte chirurgische Ambulatorium sowie im Untergeschoss eine zentrale Sterilgut-Versorgungsanlage (ZSVA). Mit dem gleichzeitig erfolgten Umbau und der Sanierung des bestehenden Behandlungstraktes werden auch neue Räumlichkeiten für die Urologie mit zwei Spezial-OPs, die medizinischen Diagnostik- und Behandlungsabteilungen sowie die Frauenklinik geschaffen. Die rückwärtige Ausdehnung

des neuen Traktes ergibt sich aus der inneren Erschliessung: Der bestehende West-Ost-Hauptkorridor wurde in den neuen Gebäudeteil hinein verlängert, er verbindet nun die verschiedenen Trakte miteinander.

Realisierung mit der Steiner AG als GU

Die Steiner AG wurde 2012 als Ausführungsverantwortliche mit der Gesamtsanierung und dem Neubau der bestehenden Klinik, die in drei Etappen während laufendem Spitalbetrieb erfolgten, beauftragt. Steiner CEO Daniel Ducrey dankte für die kompetente Partnerschaft: «In allen Phasen des Projekts haben wir stets in gutem Einvernehmen und respektvoll zusammengearbeitet. Das ist eine ideale Voraussetzung für weitere gemeinsame Projekte, beispielsweise den Neubau der Pathologie (Projekt PathoE3) oder das Projekt HORIZONT des Kantonsspitals Frauenfeld.»

Die grössten Herausforderungen während der Bauzeit waren typische Baustellenarbeiten wie Abbrechen, Bohren und Spitzen, Lärm und Staub, die alle Beteiligten sehr stark gefordert haben. Dank der umfassenden Erfahrung von Steiner im Planen, Erstellen und Renovieren von Akutspitalern, Pflege- und Rehazentren sowie Seniorenresidenzen konnte das Grossprojekt nun erfolgreich an die Bauherrschaft übergeben werden. Die gesamten durch die Steiner AG ausgeführten Arbeiten am Neubau 3i und die Sanierung an den

Wichtigste Eckwerte des neuen Kantonsspitals Frauenfeld

- Bettenzahl: 300 (maximal ca. 320)
- OPs: Total 9, davon 4 spezialisierte für Angiologie, Urologie und künftig auch ein Platz für einen Hybrid-OP für neuartige interdisziplinäre Gross-OP.
- IPS-Plätze: 10–12, plus 10 Intermediate Care-Plätze
- Gebärsäle: 7
- Notfall: vollständige Notfallstation mit einer grossen Notfallpraxis in langjähriger Zusammenarbeit mit den Hausärzten.
- Mitarbeitende: aktuell ca. 710 Vollzeitstellen am Kantonsspital Frauenfeld, verteilt auf gut 1000 Mitarbeitende, Tendenz weiter steigend. Davon ca. 145 Ärzte; dazu kommen am Standort Frauenfeld über 200 weitere Stellen der zentralen medizinischen und administrativen Dienste thurmed Gruppe.
- Angebot: Gesamte erweiterte Grundversorgung stationär und ambulant, sowie einige hoch spezialisierte Angebote (in einer gut abgestimmten Aufgabenteilung mit dem Schwesterspital Kantonsspital Münsterlingen). Die integrierte Versorgung wird innerhalb des Spitals wie auch mit den der Akutversorgung vor- und nachgelagerten Bereichen aktiv gefördert, ein grosser Teil davon mit weiteren Betrieben der thurmed-Gruppe.

bestehenden Gebäudetrakten umfassen eine Bruttogeschossfläche von 10 200 m². Die Grundlage für Neubau und Renovation bildete eine gründliche Betriebsplanung zur Optimierung der Patientenwege und der Prozesse. Der Spitaldirektor des Kantonsspitals Münsterlingen, Stephan Kunz, kommentierte: «Mit dem Bau von 3i ist es uns gelungen, nicht nur ein funktionales, sondern auch ein wegweisendes Spitalgebäude zu realisieren, das bezüglich Infrastruktur und Betriebsoptimierung internationalen Standards im Spitalbau gerecht wird.»

Aktuelles Erweiterungsprojekt

Noch in Ausführung – ebenfalls durch Steiner AG – befindet sich das Projekt «Patho E3». Der Pathologie-Neubau entsteht an der Stelle des nicht mehr benützten Hallenbades und ersetzt einen vom Spital abgesetzten Pavillonbau, welcher rückbaureif ist. Das neue Gebäude wird einen Bereich für die Probenannahme sowie Büroflächen, Sozialräume, diverse Labor- und Diagnostikeinrichtungen, eine Autopsie, ein



Operationssaal im neuen Ostrakt Kantonsspital Münsterlingen



Zentrale Sterilgut-Versorgungsanlage für beiden Kantonsspitäler Frauenfeld und Münsterlingen im Neubau 3i.

Lager sowie Archive umfassen. Die neuen Räumlichkeiten werden multifunktional nutzbar sein, so dass Räume künftig auch für neue diagnostische Verfahren oder Laborzwecke umgenutzt werden können. Ein neuer Tunnel verbindet das Gesamtgebäude PH3 zudem mit dem Spital.

Die als GU wirkende Steiner AG ist einer der führenden Projektentwickler und Total- und Generalunternehmer in der Schweiz, bietet umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Neubau, Umbau sowie Immobilienentwicklung

an. Das Unternehmen hat über 1500 Wohnbauprojekte, 600 Geschäftsliegenschaften, 45 Hotels und 200 Infrastrukturanlagen wie Universitäten, Schulen, Spitäler und Altersheime errichtet. Die Steiner AG hat ihren Hauptsitz in Zürich.

Grundsteinlegung für den Neubau HORIZONT in Frauenfeld

Für das Projekt HORIZONT erfolgte die Grundsteinlegung. Das Projekt des Kantonsspitals Frauenfeld umfasst die Ersatzneubauten des



Modernste Intensivpflegestation Münsterlingen



Spitalcampus Münsterlingen mit dem neuen Osttrakt im Vordergrund.

Operationstraktes, der medizinischen Diagnostik sowie des Bettenhochhauses. Darüber hinaus werden umfassende Umbauten und Anpassungen im bestehenden Spitalgebäude sowie ein Rückbau des alten Bettenturms vorgenommen. Die Arbeiten haben im Juli 2016 begonnen und werden voraussichtlich bis Ende 2020 dauern. Im Neubau werden neben den bisherigen Abteilungen auch neu organisierte Bereiche einziehen. So entstehen unter anderem ein neuer Eingangsbereich mit zentralem Empfang, ein interdisziplinäres Ambulatorium, ein hochmoderner OP-Bereich, eine interdisziplinäre medizinische Diagnostik und vieles mehr. Als Besonderheit wird nach der Erstellung des Neubaus sowie nach Abschluss der Umbauaktivitäten ein Rückbau des alten Bettenturms erfolgen. Die Gesamt-Investitionssumme beträgt knapp 280 Mio. Franken. Die Eröffnung des Neubauteils ist bereits gegen Ende 2019 geplant. Die Realisierung des gesamten Projektes HORIZONT in Frauenfeld, welche durch die Steiner AG nach

modernsten Planungsgrundsätzen und bei laufendem Spitalbetrieb realisiert wird, dauert von jetzt an noch gut drei Jahre.

Für eine hochwertige medizinische Versorgung

«Lange haben wir sorgfältig geplant und das Layout für die verschiedenen Nutzerprozesse weiter optimiert, jetzt geht es mit dem Neu- und Umbauprojekt HORIZONT endlich richtig vorwärts» sagte Norbert Vetterli, Spitaldirektor am Kantonsspital, und Dr. sc. techn. Marc Kohler, CEO der Spital Thurgau AG, ergänzte: «Ein qualitativ starkes und auf die heutigen und künftigen Anforderungen gut ausgerichtetes Spital ist ein wichtiger Standortfaktor für die Region Frauenfeld und für den ganzen Kanton Thurgau. Dabei geht es um die hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung, wie auch die Effizienz der Leistungserbringung – beides stellen wir mit diesem Bau für viele Jahre sicher».

Entsprechend erfreut zeigen sich auch die Ärzte und Pflegenden. Das heutige Kantonsspital kann längst nicht mehr überall günstige Voraussetzungen bieten, um im sich im wandelnden und hoch anspruchsvollen Spitalmarkt gut zu positionieren, in jeder Hinsicht attraktive Leistungen zu erbringen und auch gutes Fachpersonal für einen Wechsel nach Frauenfeld zu gewinnen.

«Das alles wird mit dem Projekt HORIZONT deutlich verbessert, auch wenn die Bauphase bis zur Eröffnung bereits heute viele zusätzliche Aufgaben verursacht und rasche Lösungen erfordert. Für das erwartete gute Ergebnis, welches für die ganze Region wegweisend sein wird, betreiben aber alle Mitarbeitenden gerne diesen Extraaufwand», unterstrich Dr. Marc Kohler.

Bauherrin des Neubaus ist die thurmed Immobilien AG im Namen der Betreiberin Spital Thurgau. Als GU für das gesamte Projekt zeichnet die Steiner AG verantwortlich; die Architektur stammt von Schneider & Schneider aus Aarau. Das finanzielle Bauvolumen des Grossprojekts beträgt insgesamt mit der ganzen medizinischen Einrichtung rund 280 Mio. Franken, davon ca. 160 Mio. Franken plus Optionen von gegen 10 Mio. Franken für den GU. Die Finanzierung ist geregelt, die notwendige Liquidität bereits weitgehend sichergestellt, und – ganz wichtig – auch die künftigen Betriebskosten und Amortisationen sind für die Spital Thurgau verkraftbar. Das ist ein wichtiges Zeichen der Sicherheit für die Bevölkerung und die Mitarbeitenden. Das betont auch Regierungsrat Dr. Jakob Stark während der Grundsteinlegung: «Die nachhaltig gute Gesundheitsversorgung ist ein wichtiges Anliegen. Mit einem der grössten Aufträge für Hochbauten, der bisher in unserem Kanton vergeben wurde, übernimmt unsere Spital Thurgau eine wertvolle Verantwortung für unsere Bevölkerung».

Ein nachhaltiges Spital für die Zukunft

Sämtliche Neubauten werden durch die Steiner AG im Minergie P-Standard erstellt. Minergie P bezeichnet und qualifiziert Bauten, die einen noch geringeren Energieverbrauch als Minergie aufweisen und somit besonders nachhaltig wie auch zukunftsweisend im Spitalbau sind. Im Spitalbau ist das eine sehr anspruchsvolle Herausforderung, bei der die Steiner AG ihr bautechnisches Know-how optimal mit einbringt.

Weitere Informationen

www.steiner.ch
www.stgag.ch